

1. Zuerst Joh. Baur 1798/1869 verzog Haus Nr 76 **105**
 Franziska geb. Ehrle 1797/1878 verh. 1827
2. Dann J. Georg Reckholder 1771 – 1850
 Josefine geb. Köberle 1786 † 1848
 Von Nr. 46 Liecher verh. 1823
3. Frz. Anton Reckholder 1825 – 1856
 Ursula geb. Köberle 1820 – 1856 verh. 1852
4. Josef Zürn ledig 1803 – 1876 Nr. 68
5. J. B. Waibel 1809 – 1871 Wwe Nr. 68
 verh. 1843
6. Joh. Zapf 1840 – 1885
 Kresz. Geb. Witzigm. 1847 – 1913
 Oder Stoffelis Jörg
 verh. 1871
7. Karl Zapf 1881 – 1930
 Ida Wick 1880 - verh. 1905
8. Karl Zapf 1908 –
 Franz Hagen Bodolz verh. 1930

Vor Joh. Baur, der auf Nr. 76 verzog
lebten hier: Josef Köberle 1745 – 1816
und Ursula Wetzler 1746 - 1833

X Nach Zürn:
J. B. Waibel aus
Reutenen Nr. 112
1864 – 1871
a. d. Hause

Lehrer Fischer starben 24.VI.1825
im Beichtstuhl! Sein Grab , das 3te
rechts an der Kirche, neben den nördl. Eingang
hat – 1924 noch deutlich lesbar – folg. Inschrift:
Hier ruhet Herr Friedrich Fischer

geb. zu Steinbach 11.X.1778
gest. zu Wasserburg, 24.VI.1825 durch
9 Jahre Oberlehrer, Organist, Messmer

Dahier.

Vergesst die Lehren nie, die Kindern er gegeben
Erfüllet sorgsam sie, das bringt Euch ewiges
Leben

Gott mach in seinem Reich, ihn nun den
Engeln gleich.

Dieser Lehrer war dabei, als die Kirche in
Hattgau 1824, 23.X. entweiht wurde.
Frau M. A. Fischer †1862 auf Nr. 69

Haus Nr. 69 Wwe Zapf

Die Bewohner dieses Hauses wechselten
Im Laufe der Zeiten vielfach, so-
wohl mit den Familien-, als
auch mit dem Hausnamen.

Die am weitesten zurück gehenden
Erinnerungen besagten mir, dass
hier Reckholder lebten, die
den Hausnamen „Knasters“
führten. Der vorletzte dieses
Namen übergab das Anwesen an
seinen Sohn Franz Anton
Reckholder, der sich dann ver-
heiratete. Diese letzten Ehe-
leute hatten nur kurze
Zeit das Glück freudigen
Zusammenlebens, denn beide
starben noch jung und kurz
hintereinander. Hierauf ging
das Heim an einen Josef
Zürn aus Müllerlis durch
Kauf über X, der es dann
wieder an Waibel von Reutenen
und dieser an Johann Zapf
von Mitten, den Bruder des
heute noch lebenden Franz
Josef Zapf 1871 verkaufte.

Nach Josef Zürn der
nach seinem Wegzug vorerst noch Be-
sitzer geblieben war, lebte
die Familie des pensionier-
ten Lehrers Fischer von
Wasserburg in diesem Hause.
Diese hatten auch eine Tochter,
deren Sohn 1870/71 für Deutschlands
Freiheit stritt und sein Leben lassen
musste. Sein Name ziert
die Veteranentafel in der
Kirche. /: Karl Fischer :/

Johann Zapf selbst starb in **106**
Verhältnismäßig jungen Jahren
und die Witwe treibt die Oekonomie
fort. Ein Sohn musste sein
junges Leben als Soldat des
1. Train Barns in München
lassen, in Folge eines Pferdeschlags.
Der älteste ist bei der Staats
bahn als Molierwärter angestellt
und der jüngste übt auf seiner
Heimat die Schreinerei aus seit 1. XI.1903
Das Gebäude selbst blieb so
ziemlich immer in gleichem
Zustand.

Er verlies dann die Eisenbahn und ist 1938
Ein viel besuchter sogen. Bauerndoktor
Bei Schlachters!!!

Karl 1881 1930
Im Jahre 127 wurde die Front
Gegen die traße erneuert.
1930 Stockufbau und dann eine Schreib-
Materialhndlung eröffnet.